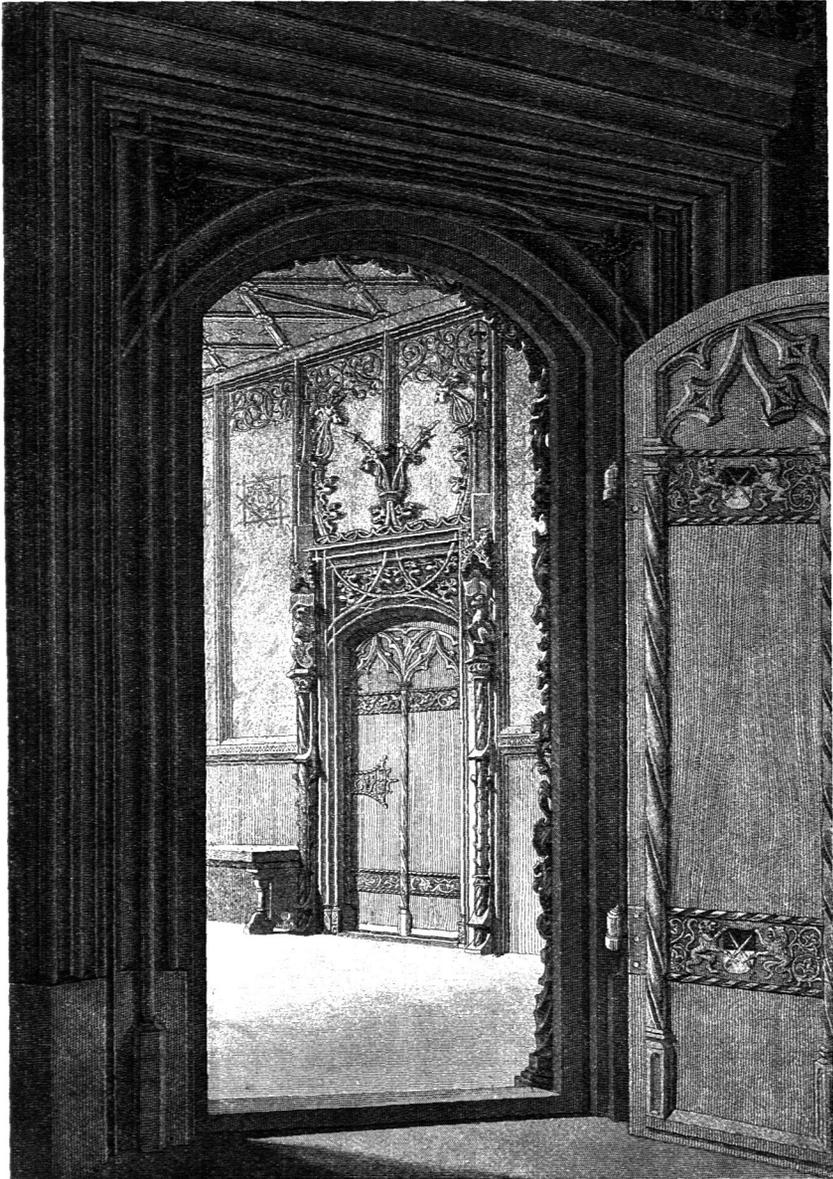


decorirten Fachwerkwand aus dem Kloster zu Bebenhausen vom Gange vor dem Dormitorium.

Im Allgemeinen legte man auf regelmässige Ausstattung der Räume wenig

Fig. 102.



Fürstenfaal zu Coburg¹¹⁷).

Werth; man war zu sehr gewohnt, durch die Unregelmässigkeit der Grundstücke die wunderbarst schiefwinkligen Räume zu bekommen, und fand so auch gar nichts dabei, wenn in einem Zimmer ein oder zwei Wände gemauert und geputzt oder auch mit sichtbaren Quaderflächen ausgestattet waren, andere dagegen ihre hölzernen